

# Hall. patriot. Wochenblatt

zur

Beförderung gemeinnütziger Kenntnisse und  
wohlthätiger Zwecke.

35. Stück. 2. Beilage.

Donnerstag, den 2. September 1852.

## Inhalt.

Michael Wehe. — Räthsel. — Bürger-Rettungsinsitut.  
Predigtanzeige. — Hallische Getreidepreise. — 27 Bekannt-  
machungen.

## Michael Wehe.

Die Stadt Halle bietet in der Geschichte des evangelischen Kirchenliedes eine so anziehende Erscheinung uns dar, daß wir von den ersten bis zu den letzten Zeiten, durch Justus Jonas, durch das Olearius'sche Geschlecht, durch die Halle'sche Schule gewonnen und angelockt werden, Halle zu den Städten Wittenberg, Nürnberg und Königsberg zu zählen, wo in gleichem Maaße das Kirchenlied verherrlicht und angebahnt wird. Zunächst treten wir mit einem katholicischen Schriftsteller hervor, 1) weil er der erste in dieser Reihe ist; 2) weil in seinen Liedern das Luthersche Lied sich widerspiegelt; 3) weil er die Lieder uns zeigt, die Luther im ersten Verse aus dem Mittelalter entnommen hat.

Cardinal Albrecht, vom Papst Leo X. beschützt, suchte zu Halle eine Universität als Bollwerk gegen die Reformation zum Stützpunkte des Katholicismus zu bilden. In der jetzigen Residenz mit der benachbarten Domkirche gründete er das neue Stift oder das Domstift (weshalb man die Domkirche schlechtweg

Stiftkirche nannte). Zwölf Prälaten wählte der Erzbischof, vierzehn Vicarien der Rath zu Halle. Aus der Zahl dieser Männer sollte sich die neue Universität heranzubilden. Schon predigte man zur Erbauung des Volks in der Domkirche, schon hatte man öffentliche Vorlesungen über die heil. Schrift, schon erklärte Michael Behe, Doctor und Probst an der Domkirche, täglich die Briefe des Apostels Paulus, so daß die neue Universität schon sich zu heben begann. So erzählt uns im J. 1531 Johannes Crotus, Prälat am neuen Stifte. Da kam der Reformator Justus Jonas, treuer Freund und Mitgenosse Luthers, als Superintendent in die Marktkirche 1541, und Alles löste sich wieder auf.

Ein ähnliches Loos traf G. Wigel, der, als rückgängig zum Katholicismus gewordener Lutheraner von dem katholisch gesinnten Grafen Hoyer v. Mannsfeld einen Ruf nach Eisleben als Pastor an die St. Andreaskirche 1533 erhielt. Hier predigte er 5 Jahre vergeblich, wie er selbst sagt, vor 10 Zuhörern, und kein Verleger wollte seine Sachen drucken lassen.

Michael Behe und Georg Wigel scheinen sich beide vereinigt zu haben, um in einem Gesangbuch eine Schutzwehr zu stellen gegen die Lieder Luthers. „Denn, sagt Wigel in einer lateinischen Rede, „siehe die Gesänge des Lutherthums an und du wirst erkennen, wie arglistig sie sind. Alte Mütterchen, die nicht eben klar sehen, werden durch ihre Neuheit am meisten berückt;“ und in einem deutschen Werke: „Es sei im halben Germanien schier kein Pfarrer oder Schuster in Dörfern also untüchtig, der ihm nicht selbst ein Liedlein oder zwei bei der Zechmache, das er mit seinen Bauern zur Kirche zu singen habe.“

Michael Behe gab nun heraus: „Ein neu Gesangbüchlein geistlicher Lieder zc. Leipzig 1537.“ Die Dedication hat folgende Ueberschrift: „Dem achtbaren, ehrsamem und fürsichtigen, weisen Herrn Caspar Quercamer, der löblichen Stadt Halle Rathsheister, mei-

nem großgünstigen Herrn und besondern Freund, wünsche ich, Michael Beh, Doctor und Probst der Stiftkirche zu Halle, Heil und ewigen Frieden.“ In dieser Zuschrift nennt er sich Michael Beh, das einzige Mal in seinen Schriften, da er sich sonst immer Michael Behe schreibt, darnach im Hallischen Stadtgesangbuche (Vorbericht V.) die Angabe „Beh“ zu beurtheilen ist. Das Gesangbuch enthält: 1) 16 Lieder der Alten; 2) 25 Lieder von Caspar Querschamer, vielleicht auch einige von ihm selbst; 3) 5 Lieder von „einem andern gutherzigen Christen“, d. i. vom Eisleber Pastor an St. Andreas, G. Wigel. Denn er gab in Mainz seine *odas christianas*, d. i. christliche Lieder heraus, die nach seiner eigenen Aussage schon vor Zeiten in Sachsen entsprungen, eins davon die Unterschrift führt: „In Sachsen sang es G. Wigel 1530“ und dieselbigen Lieder sich auch in seinen Schriften wiederfinden. Michael Behe selbst sagt an dem Schlusse: „Ende der Gesänge aus der heiligen Schrift G. W.“

Resultat des Ganzen: Die erste Abtheilung ist die wichtigste. Denn sie enthält die Lieder, die Luther nach dem ersten Vers größtentheils unverändert aus dem Mittelalter entnommen, indem er dann die folgenden Verse hinzugesetzt hat, z. B. „Gelobet seist du, Jesus Christ“ — „Gott der Vater, wohn' uns bei“ — „Nun bitten wir den heiligen Geist“ — „Komm' heiliger Geist, Herre Gott“ — „Gott sei gelobet und gebenedeiet“ — „Mitten wir im Leben sind.“ Der zweite Theil ist der schwächste. Es finden sich darin, theils um die ursprüngliche Autorschaft zu verbergen, theils auch zur Schutzwehr für die katholische Kirche einige Nach- und Verbildungen Luthers. Man vergleiche nur den ersten Vers seines allbekanntes Psalmliedes: „Aus tiefer Noth schrei ich zu dir“ mit der folgenden Strophe:

Aus Herzensgrund schrei ich zu dir,  
Herr Gott erhör mein' Stimme,  
Dein' Ohren, Herr, neig du zu mir,  
Und meine Bitt' aufnehme!

Denn so du willst des haben Acht,  
Wieviel der Mensch hat Sünd' vollbracht,  
Wer will das mögen leiden!

In dem letzten Theile (von G. Wigel) ist keine Nachahmung und mehr Sprachkraft vorhanden; z. B. das Friedenslied „Ewiger Gott, wir bitten dich“ hat einen gewissen poetischen Reiz an sich.

Wackernagel, dessen Abdruck ich hier benutzt habe, schreibt: „Dies M. Behe'sche Gesangbuch ist jetzt äußerst selten geworden. Literarisch ist nicht bekannt, daß Jemand außer mir jetzt noch ein Exemplar desselben gesehen.“ Michael Behe scheint, von seinem Standpunkte aus betrachtet, übrigens ein ehrenwerther Mann gewesen zu sein. Darum sei er auch als alter Einwohner Halle's uns herzlich willkommen! Cunz.

### R ä t h s e l

Bald bin ich von Messing, noch öfter von Eisen,  
Bald macht man mit Tinte mich schwarz, bald auch roth;  
Bald soll ich eröffnen, bald Wege euch weisen,  
Und gleichwohl bleibe ich stumm und todt.

### Chronik der Stadt Halle.

#### Bürger - Rettungs - Institut.

Die diesjährige Generalversammlung des Bürger - Rettungsvereins wird

Donnerstag den 2. Septbr. Nachmittags 5 Uhr im Lokale des Stadtschießgrabens stattfinden und werden die Mitglieder, sowie die Freunde des Instituts eingeladen, sich recht zahlreich zu betheiligen.

Halle, den 27. August 1852.

Der Vorstand.

Gödecke. Wolff.

Am 13. Sonnt. n. Trinit. (5. Sept.) predigen:

**Zu u. d. Frauen:** Um 9 Uhr Hr Superint. Dr. Franke. Um 2 Uhr Herr Sup. Dryander.

Nach beendigter Vormittagspredigt allgem. Beichte und Communion Herr Sup. Dr. Franke.

### Catechismus-Predigten.

Montag den 6. September um 8 Uhr Herr Pastor Lauer.

Vor der Predigt Privatbeichte und nach der Predigt Communion.

Mittwoch den 8. Sept. Herr Oberpred. Bracker.

Freitag den 10. Septbr. Herr Sup. Dryander.

**Zu St. Ulrich:** Um 9 Uhr Herr Diac. Weicke. Um 2 Uhr Hr. Oberpred. Dr. Ehricht.

Freitag den 3. Sept. um 9 Uhr allgem. Beichte und Feier des heil. Abendmahls Herr Oberpred. Dr. Ehricht.

**Zu St. Moritz:** Um 9 Uhr Herr Oberprediger Bracker. Um 2 Uhr Hr. Diac. Dr. Wolf.

**Zu der Domkirche:** Um 10 Uhr Herr Superint. Dr. Kienäcker. Um 2 $\frac{1}{4}$  Uhr Herr Superint. Neuenhaus.

Sonnabend den 4. Sept. um 2 $\frac{1}{4}$  Uhr Vorbereit. ung Herr Dompred. Dr. Blanc.

**Kathol. Kirche:** Um 9 Uhr Hr. Pfarrer Klahold.

**Zu Neumarkt:** Um 9 Uhr Hr. Pastor Ahrendts. Um 5 Uhr Abendstunde Derselbe.

**Zu Glaucha:** Um 9 Uhr Hr. Sup. Dr. Ziemann. Abendstunde Derselbe.

### Hallischer Getreidepreis.

Nach dem Berliner Scheffel und Preuß. Gelde.

Den 31. August 1852.

Weizen	1	Ähr.	28	Sgr.	9	Pf.	bis	2	Ähr.	15	Sgr.	—	Pf.
Roggen	1	„	25	„	—	„	2	„	5	„	—	„	—
Gerste	1	„	5	„	—	„	1	„	11	„	3	„	—
Hafer	—	„	25	„	—	„	1	„	1	„	3	„	—

Herausgegeben im Namen der Armendirection  
von G. Tauer.

### Bekanntmachungen.

Nächsten Montag als den 6. Septbr. c. Nachmittags 2 Uhr sollen verschiedene Wirtschaftsgegenstände, als: hölzerne Bettstellen, Betttücher, Ueberzüge, Strohsäcke u. auf dem Rathhauchofe gegen gleich baare Bezahlung öffentlich versteigert werden.

Halle, den 31. August 1852.

Der Magistrat.

Donnerstag den 2. September

keine Sitzung des Gewerberaths.

Ein reinliches, ordentliches Mädchen, welches gut stricken, nähen und plätten kann, die Aufsicht über ein 3 jähriges Kind gewissenhaft mit übernehmen muß, wird zum 1. Oct. c. gesucht. Das Nähere im ehemaligen Quartiermeister Kreyeschen Hause am Paradeplatze.

Ein junges Mädchen vom Lande, die sich nach ihrer Confirmation durch längeren Aufenthalt hier in Halle in ihrer Bildung noch vervollkommnet hat, wünscht in einer Schreihandlung zu Michaelis Beschäftigung. Adressen unter W. B. sind in der Buchdruckerei des Waisenhauses niederzulegen.

Ein ordentliches Mädchen findet zum Ersten einen Dienst Strohbof, Herrenstraße Nr. 2099.

Ich suche einen Sezerlehrling, welcher den nöthigen Schulunterricht genossen hat. **Otto Zenzel.**

Ein junger Bursche von 15 — 18 Jahren kann dauernde Arbeit finden Rathhausgasse Nr. 231.

**Ziefler, Kammachermeister.**

Schülershof Nr. 741 ist eine Stube, Kammer und Küche zu vermieten und den 1. Oct. zu beziehen.

Stube und Kammer, möblirt, ist von jetzt oder ersten Oct. an zu vermieten Glaucha, Mittelwache 2013, 2 Tr.

Eine Stube und Kammer mit sämmtlichem Zubehör ist von jetzt an zu vermieten und den 1. Jan. 1853 zu beziehen. Auch ist sogleich ein großer trockner Keller zu vermieten Klausbrücke Nr. 2160. **L. Walter.**

Veränderungshalber ist eine Stube, Kammer, Vor-  
saal und Kochgelegenheit zu vermieten und den 1. Oct.  
zu beziehen kl. Märkerstraße Nr. 394.

**300 Thlr.** werden auf Necker sofort zu leihen ge-  
sucht. Näheres Mühlgasse Nr. 1033, eine Treppe.

Ein Flügel steht billig zu verkaufen

**Geißstraße Nr. 1293.**

Alte Delbeutel, Tuch und wollene, Hadern,  
Pferdehufe, alte Stricke und Sacklumpen, Eisen, Kno-  
chen etc. Einkauf goldne Kugel, Eckladen.

Neun Stück gute Fenster sind zu verkaufen kl. Ul-  
richsstraße Nr. 995.

Dieselbst ist auch eine kleine Stube zu vermieten.

### Solzauktion.

Heute Donnerstag Nachmittags 3 Uhr  
soll auf dem Hospitalplatze vor der Zucker-  
siederei altes Bauholz und Bretter in einzel-  
nen Haufen meistbietend verkauft werden.

**Gasäther und Camphine** in vorzüglicher Qua-  
lität empfehlen **Robert Pilz & Comp.**

Neustädter Spelsekartoffeln, mehrlreich und schön,  
sind zu haben Hospitalplatz Nr. 1988.

Rübenblätter, trockene Waare, werden fortwährend zu dem höchsten Preise, unter Beibringung der Erlaubnißscheine der Acker- oder Rübenbesitzer im Gasthof zum Schwan gekauft.

Ein übercomplet gewordenes 6 jähriges gesundes, starkes, braunes Wagenpferd steht zum Verkauf bei  
Ch. Fritsch & Comp., Paradeplatz.

Hausbackenbrod, 6  $\text{Th}$  für 5 Sgr., bei  
L. Thiele, Rannische Straße.

Ein Mehllasten, 2 Backtröge, Backschüsseln, ein Auszieherisch mit Wachstuch ist wegen Raummangel billig zu verkaufen Schiffertbor Nr. 2190<sup>a</sup>.

Veränderungshalber bin ich willens, mein in der gr. Schloßgasse Nr. 1063<sup>a</sup> belegenes Haus, welches sich in gutem haullichen Stande befindet, aus freier Hand zu verkaufen oder zu vermietben. Es würde sich wegen seiner Räumlichkeit gut für Holzarbeiter passen.

J. Pfeiffer.

In Ammendorf hat ein armes Dienstmädchen einen Beutel mit 2 Thlr. verloren. Der Finder wird gebeten, denselben in der Buchdruckerei des Waisenhauses gegen eine Belohnung abzugeben.

Der Herr, der am vorlgen Sonntag aus dem Gastzimmer der Weintraube einen schwarzen Hut aus Versehen an sich genommen hat, wird hiermit ersucht, denselben sofort an den Wirth wieder abzugeben.

Freitag den 3. d. Mts. Sitzung des Gesamt-  
handwerkervereins.

Sonntag den 5. Sept. Nachmittags 4 Uhr hat die  
Hall. Veteranen-Compagnie Appell im Bürgergarten.

Deren Hauptmann Jahn.

Druck der Waisenhauß-Buchdruckerei.